

Formulierung Freistellung vor den Ferien

Beitrag von „Reni1“ vom 6. Januar 2006 06:29

Hallo,

es ist ja sehr interessant, mal die Meinungen hier zu lesen. Und ehrlich gesagt ich bin froh, dass keiner von euch, bis ein paar Ausnahmen der Lehrer meiner Kinder sein wird.

Es ist aber schon bezeichnend, das die Meinung, wir vermitteln unseren Kindern ein schlechtes Schulbild oder wir wollen billig in den Urlaub hauptsächlich von Lehrern kommt, die im Westteil Deutschlands unterrichten.

Kein Wunder, dass Deutschland ein Land der Bürokratie ist. Hier hat es sich mal wieder bewiesen.

Zu meiner Schande muß ich ehrlich gestehen, dass ich mir bei der Buchung der Reise (August 05) nicht gedacht habe, das es da Schwierigkeiten geben könnte. Meine Tochter ist ja erst in die Schule gekommen und Erfahrungen mit der Schule hatte ich bis dato nicht. Nur meine eigene Schulzeit und die fand in einem anderen System statt. Ich werde in der Zukunft darauf achten dass mir so etwas nicht wieder passiert.

Ich halte nicht viel von Lügen, deshalb habe ich auch gleich nach den 1. Schulwochen die Leherin meines Kinder auf unseren Urlaub angesprochen und um ihre Haltung gebeten. Da sie nichts dagegen einzuwenden hat, sah ich auch nicht die Veranlassung umzubuchen. Es geht mir lediglich um die schriftliche Formulierung ins Amtsdeutsch. Letztendlich ist es doch wie bei der Versicherung man bekommt nur was wenn die Formulierung stimmt. Der Fakt an sich ist egal.

Mit persönlich ist schon wichtig wie ein Lehrer denkt. Insofern ist es auch nicht falsch diese Frage hier rein zu stellen.

Ich habe den Vorteil zwei Gesellschaftsordnungen kennengelernt zu haben, eine als Schüler und eine als Mutter einer Schülerin. Bis jetzt muß ich sagen das die jetzige was das Schulsystem betrifft bei mir nicht die besten Punkte hat.

Viele Grüße Reni